

OFFENES SCHREIBEN

Moratorium für die Einführung des TETRA-Digitalfunks für BOS in Bayern

Stellungnahme zur Broschüre „BOS- Digitalfunk in Bayern“ (5. Auflage – Stand April 2012)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister xy,
Sehr geehrte/r Frau/ Herr (Fraktionsvorsitzende/r)

in einem „Offenen Brief“ hatten wir uns Mitte Juli 2012 an alle Bürgermeister/innen und alle Damen und Herren der Gemeinderäte im Landkreis Schweinfurt gewandt. Wir hatten darin gebeten, falls bei Ihnen der Probetrieb des TETRA-Digitalfunks für BOS genehmigt werden soll, dies abzulehnen und ein Moratorium zu fordern. (Falls Ihnen dieser Vorgang nicht vorliegt, schicken wir Ihnen diesen gerne noch einmal per mail zu)

Da Ihre Gemeinde ein so genannter „Suchkreismittelpunkt“ für die Standortsuche ist, wenden wir uns nochmals an Sie mit der Bitte ggf. ein Moratorium (= Ausbaustopp) zu fordern! Tun Sie dies, bevor wieder hunderte von Millionen Euro an Steuergeldern verschwendet werden.

Viele der in der Broschüre „BOS- Digitalfunk in Bayern“ (5. Auflage – Stand April 2012) gemachten Angaben treffen nicht zu und wecken starke Zweifel daran, dass die gewünschten Ziele erreicht werden können. Eine Prüfung der bisher vorgesehenen Technik auf mögliche Ertüchtigung und die Prüfung von Alternativen sind unabdingbar. Dies ist zur Optimierung der Funktionssicherheit und zur Minimierung der gesundheitlichen Gefahren erforderlich! Für diese Broschüre ist Staatssekretär Gerhard Eck als Chef der Projektgruppen DigiNet verantwortlich.

Einführung (Seite 3)

Hier nennt Herr Eck erstrebenswerte Ziele. Nach unserer Überzeugung sind diese aber mit dem aktuell angedachten BOS-Digitalfunk nicht erreichbar!

Netzicherheit (Seite)

Sehen Sie sich hierzu die Frontal 21 Sendung vom 02.10.2008 „ Digitalfunk unbrauchbar“ (7:44 Min)
<http://www.youtube.com/watch?v=k1d6DtG3ePY&feature=related>

Sobald sich die einzelnen Mitglieder unterschiedlicher Organisationen verständigen wollen, müssen sie über die Leitstelle gehen, selbst wenn sie nur durch eine Fahrbahn voneinander getrennt sind. Das kann zu Verzögerungen führen.

Professor Dr. K. Buchner beschreibt die zu erwartenden Probleme wie folgt:

- Ausfallrisiko durch zentrale Systemstruktur
- Ausfallrisiko durch schnelle Überlastung
- Kompliziertes Einrichten von Gruppenkommunikation
- Datenschutzprobleme wegen Alcatel-Lucent Digitalfunk-Betriebs-GmbH. Französisch-amerikanische Gesellschaft mit beschränkter Haftung!! Mehrere Bestechungsskandale !!
- Verschlüsselung mehrmals geknackt. Das ist ein prinzipieller Fehler von TETRA, weil die Datenübertragungsrate für eine wirklich gute Verschlüsselung zu klein ist.
- Vielfach höherer Stromverbrauch: Kosten! Notstromsicherheit mangelhaft (2 statt 8 Stunden laut Bericht „Technikfolgenabschätzung“ der Bundesregierung). Derzeit sind für die einzelnen Sender keine Notstromdiesel geplant!!!

- Für Alarmierung muss ein zusätzliches System mit vielen zusätzlichen Sendern aufgebaut werden. Die Kosten für die Feuerwehr bleiben bei der Gemeinde.
- Nationale und internationale Kommunikation kaum möglich: Tschechien, Frankreich, Schweiz und die Bundeswehr benutzen TETRAPOL, das mit TETRA nicht kommunizieren kann.

Warum müssen die Standorte geheim bleiben? Soll hier der Widerstand der Bevölkerung ausgehebelt werden?

Finanzierung (Seite 8 und 9)

Demnach müssen

- sich die Kommunen mit 3 Millionen an den Kosten des Freistaates beteiligen
- die Kommunen Antennenstandorte kostenlos zur Verfügung stellen.
- sich die Sozialversicherungsträger mit 3 Millionen an den Kosten des Freistaates beteiligen.

Aber wer zahlt die Kosten für die Endgeräte (dafür gibt es möglicherweise einen Zuschuss - aber wie hoch ist der?), wer den Einbau dieser Geräte und die Schulung des Personals, wer die Betriebskosten (Strom, Reparaturen, Ersatzbeschaffung) einschließlich der Notstromversorgung.

Wer trägt die Kosten für die Ausstattung von Feuerwehren, des THW, des BRK, der Johanniter, DLRG usw. Ohne diese Ausstattung ist das gewünschte Ziel nicht erreichbar.

Ohne konkrete schriftliche Vereinbarungen unter Angabe der konkreten Gesetze und Verordnungen sollten sie einem Probetrieb auf keinen Fall zustimmen!

Übrigens soll der Strombedarf bei Digitalfunk ca. 3 bis 4 mal so hoch sein wie bei Analogfunk (und das in Zeiten in denen Strom sparen angesagt wäre)

Umwelt und Gesundheit (Seite 10 bis 12)

Eine gesundheitliche Beeinträchtigung der Anwohner in der Umgebung der Funkmasten und der Benutzer der Handgeräte (Feuerwehr, Hilfsorganisationen, Polizei usw.) wird mit Hinweis auf gesetzliche Grenzwerte abgestritten. Herr Eck erwähnt eine Kategorisierung 2 B durch die IARC was „möglicherweise krebserregend“ bedeutet. Im nächsten Halbsatz versucht er das lächerlich zu machen. Demnach sollen Digitalfunkfelder genauso gefährlich sein wie „eingelegtes Gemüse“. Es handelt sich hierbei aber nicht um eingelegte Gurken, Bohnen oder ähnliches, sondern um ein ganz bestimmtes asiatisches Gemüse, bei dem bei der Art des Einlegens eine große Menge von Nitrosaminen entsteht und das oft auch noch mit Schimmelpilzen kontaminiert ist. Fakt ist, dass vom „dreckigen Dutzend“ – 12 Giftstoffe, die weltweit streng verboten sind – sechs ebenfalls mit 2B bewertet sind u.a. DDT.

Wir sind davon überzeugt, dass es auch unterhalb der Grenzwerte vor allem athermische Wirkungen auf Lebewesen gibt ... siehe hierzu Anhörung im bayerischen Landtag am 05.07.2012.

Wortprotokoll des bayerischen Landtags (145 Seiten – eigentliches Protokoll Seiten 10 bis 48):

<http://www.anne-franke.de/wp-content/uploads/2012/07/073-UG-050712-ges-endg-Kopie-Mobilfunkanh%C3%B6rung.pdf>

Stellungnahme der Diagnose-Funk e.V. dazu (4 Seiten)

http://www.diagnose-funk.org/assets/df_by-anhoerung_2012-07-05.pdf

Im Hinblick darauf ist der BOS-Funk zu optimieren!

In der 3. Auflage der Broschüre stand, dass TETRA eine mittleren Leistungsflussdichte von 2 W/m^2 hat. Das sind 2 Millionen $\mu\text{W/m}^2$. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) empfiehlt für Ruhebereiche, also für Wohnbebauung, weniger als $500 \mu\text{W/m}^2$. Das ist 4.000 mal weniger als TETRA darf. Elektrosensible reagieren schon bei $10 \mu\text{W/m}^2$.

Falls es bei Ihnen doch zum Probetrieb kommen sollte, so sollten Sie in Ihrem eigenen, aber vor Allem im Interesse der von Ihnen vertretenen BürgerInnen darauf achten, ob Sie, Ihre Familien,

Freunde und Bekannte gesundheitliche Beeinträchtigungen wahrnehmen (z.B. Kinder können plötzlich nicht mehr richtig schlafen).

Technische Eckdaten (Seite 13)

Da steht u.a. „Bei 10 Metern Entfernung von der Basisstation nur noch 1/100 der ausgehenden Energie“

Dies gilt nur im Freifeld. Bei Wohnbebauung gilt das nicht! Da Häuser, Straßen, Metallflächen, Wärmeschutzfenster, Blätter usw. die Strahlung reflektieren, beugen oder streuen, wird das Ganze chaotisch.

Da steht u.a. „Sendeleistung digitaler Handfunkgeräte: maximal 1 Watt (Sendeleistung Handfunkgeräte Analogfunk: bis zu 6 Watt)“

Da TETRA tiefer in biologisches Gewebe eindringt ist das kein Zeichen höherer Sicherheit! Es ist Äpfel mit Birnen verglichen. Schließlich ist TETRA gepulste Strahlung, die biologisch schädlicher sein soll, als ungepulste Strahlung. Ferner strahlt der analoge Funk nur bei echter Funk-Kommunikation, TETRA-Sender dagegen permanent.

Konsequenzen bei Nichtteilnahme (nicht in der Broschüre)

Lassen Sie sich die konkreten Konsequenzen für den Fall einer Nichtteilnahme am Probetrieb schriftlich geben.

Haftung und Versicherung (nicht in der Broschüre)

Falls Sie diese Konsequenzen nicht auf sich nehmen wollen, lassen Sie sich unbedingt schriftlich geben, wer konkret haftet, wenn sich - ziemlich wahrscheinlich – später herausstellt, dass durch TETRA Menschen zu Schaden kommen. Erinnern Sie sich? Gab es da nicht schon früher auch unselige Verquickungen von Industrie, willfähriger Wissenschaft und Politik. Waren nicht Asbest, Holzschutzmittel Lindan, PCB, Formaldehyd und Atomkraft mal ungefährlich?

Noch offene Fragen? (nicht in der Broschüre)

Vielleicht finden sie diese in der „Kleinen Anfrage“ von Abgeordneten der Linken und die Antworten der Bundesregierung in der elektronischen Vorabfassung

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/100/1710066.pdf>

Zum Thema Finanzen siehe auch Punkt 31 letzter Satz (*Eine vollständige Übersicht über die Projektgesamtkosten existiert hier nicht, da ein Großteil der in den Ländern, Kommunen etc. anfallenden Kosten nicht vorliegt.*).

Wenn wir Sie überzeugen konnten, ein Moratorium zu fordern, können wir für Diskussionen oder Informationsveranstaltungen für Ihre MitbürgerInnen den Kontakt zu kritischen Fachleuten herstellen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Edo Günther
(Vorsitzender)

gez.
Erich Waldherr
(Energierreferent)